

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew.  
Wien. I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Donnerstag, 18. April 1918. Nr. 102

Anschaffungsbeitrag für die städtischen Beamten. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des VB. Hoss die Gewährung eines neuerlichen einmaligen Zuschlages zur Teuerungszulage an die Angestellten der Gemeinde Wien und der städtischen Unternehmungen, sowie an deren Hinterbliebenen beschlossen. Dieser Anschaffungsbeitrag wird den nicht eingerückten Angestellten in derselben Höhe wie zu Weihnachten 1917 gegeben, während er für die Familien der Eingerückten 60 Kronen für jedes Kind betragen wird. Den Lehrern wird in der nächsten Zeit die zweite Rate des ihnen aus staatlichen Mitteln gewährten Anschaffungsbeitrages flüssig gemacht werden. Sofern diese Rate geringer ist als der den Beamten zustehende Anschaffungsbeitrag, erhalten sie die Differenz von der Gemeinde. Die Kosten betragen rund 9 Millionen Kronen. An die Anträge knüpfte sich eine längere Debatte, an welcher sich VB. Rain und die StR. Spalowsky, Knoll, Hohensifner und Angermayer beteiligten. Letzterer stellte den Antrag, den Anschaffungsbeitrag auch den Familien der eingerückten Beamten, welche dem Mannschaftsstande angehören, zu gewähren. Dieser Antrag wurde abgelehnt, es wurde jedoch vom Referenten die Zusicherung gegeben, dass in einzelnen Fällen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse den in Betracht kommenden Familien eine möglichst weitgehende materielle Unterstützung gewährt werden wird. Die Obmänner-Konferenz, welche sich bereits gestern abends mit dieser Angelegenheit beschäftigt hatte, gab ebenfalls einhellig ihre Zustimmung zu den gestellten Anträgen, welche den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen werden.

Ehrepreise und Subventionen. Der Stadtrat hat dem Wiener Trabrennverein wie in den Vorjahren einen „Ehrenpreis der Stadt Wien“ bestehend in 200 Dukaten bewilligt. - Dem Zentralkomitee zur Errichtung von Soldatenheimen wurde zur Errichtung eines Soldatenheimes des neu formierten Infanterieregimentes Nr. 104 aus dem bereits bewilligten Kredite von 20.000 Kronen eine Subvention von 2000 Kronen gewährt. - In Würdigung seiner patriotischen Tätigkeit wurde dem Wiener Schützenverein für die Landsturmschützenschule eine Subvention von 1000 Kronen zuerkannt.